

# „Schulcurriculum Sozialwissenschaften“

## Präambel der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer

Die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer Geschichte, Erdkunde, Politik, Wirtschaft und Sozialwissenschaften leisten jedes einen fachspezifischen und fachübergreifenden Beitrag zur Entwicklung von Kompetenzen, die für das Verstehen gesellschaftlicher Wirklichkeit sowie für das Leben und die Mitwirkung in unserem demokratischen Gemeinwesen benötigt werden.

Das Fach Politik/Wirtschaft wie das Fach Sozialwissenschaften, das am Suitbertus-Gymnasium ausschließlich als dreistündiger Zusatzkurs in der Stufe 12 unterrichtet wird, haben politische und sozio-ökonomische Bedingungen, Strukturen und Prozesse zum Gegenstand. Im Unterricht werden Grundlagen geschaffen, die die Schüler befähigen sollen, sich in ihrer Lebenswirklichkeit zu orientieren sowie differenziert zu urteilen und reflektiert zu handeln.

Die Frage nach dem verantwortungsbewussten Handeln des Christen homo oeconomicus und homo sociologicus begleitet dabei unsere Arbeit.

Auf der Grundlage der in NRW geltenden Richtlinien diskutieren und beurteilen wir daher bestimmte Aspekte auch unter besonderer Berücksichtigung des christlichen Menschen- und Weltbildes und der christlichen Sozialethik.

## Themen und Schwerpunkte

Am Erzbischöflichen Suitbertus-Gymnasium wird gemäß den „Richtlinien und Lehrpläne für das Fach Sozialwissenschaften in der gymnasialen Oberstufe an Gymnasium/Gesamtschule der Sekundarstufe II in NRW“<sup>1</sup> und den daraus resultierenden Vorgaben für das Zentralabitur des jeweiligen Abiturjahrganges das Fach Sozialwissenschaften unterrichtet. Die für den jeweiligen Abiturjahrgang verbindlichen Vorgaben sind abzurufen unter: <http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=30>.

Um Mündigkeit im politischen und wirtschaftlichen Sinne zu erlangen, sollen die Schülerinnen und Schüler im sozialwissenschaftlichen Unterricht lernen, die ökonomische, soziale und politische Wirklichkeit hinsichtlich der ihr zugrunde liegenden Strukturen und Legitimationen zu analysieren. Dabei gilt es den Schülerinnen

---

<sup>1</sup>Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (2013), Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen: Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft.

und Schülern die notwendigen Kompetenzen zu vermitteln. Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz werden in den jeweiligen fachlichen Zusammenhängen konkretisiert und bilden die inhaltliche und methodische Basis für die spätere Fortführung des Bildungsganges – sowohl im Hinblick auf das wissenschaftspropädeutische Arbeiten in der gymnasialen Oberstufe als auch bezüglich der Arbeit in den weiterführenden beruflichen Bildungsgängen.

Als Leitziele können formuliert werden:

- Demokratische Partizipation
- Soziale Empathie und Solidarität
- Interkulturelles Verstehen
- Personale Verantwortung und Identitätssuche
- Kommunikative Kompetenz
- Ökonomisches und ökologische Effizienz- und Nachhaltigkeitsdenken

Dadurch, dass das Fach Sozialwissenschaften laut §11 Absatz (3) Nr. 2, (3) und 4 APO-GOST obligatorisch in der Oberstufe belegt werden muss, ergeben sich drei Kurstypen:

- Grundkurse 11-13 (3-stündig)
- Leistungskurse 12-13 (5-stündig)
- Zusatzkurse 13 (3-stündig)

## Prinzipien für das Fach Sozialwissenschaften in der Sekundarstufe II

- Jedes Thema sollte problemorientiert und kontrovers unterrichtet werden.
- Im Sinne des exemplarischen Lernens sollten aktuelle Fallbeispiele im Vordergrund stehen.
- Der Unterricht sollte handlungs- und produktorientiert sein.
- Die individuelle Förderung sollte durch binnendifferenzierte Methoden und Inhalte erfolgen.
- Die gewählten Themen und die eingesetzten Medien sollten aktuelle Bezüge haben.
- Bei der Behandlung aller Themen ist der ‚Beutelsbacher Konsens‘ zu beachten.

# Obligatorische Inhalte, Kompetenzen und Methoden

## **Inhaltsfelder (IF)**

Inhaltsfeld 1: Marktwirtschaftliche Ordnung

Inhaltsfeld 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten

Inhaltsfeld 3: Individuum und Gesellschaft

Inhaltsfeld 4: Wirtschaftspolitik

Inhaltsfeld 5: Europäische Union

Inhaltsfeld 6: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung

Inhaltsfeld 7: Globale Strukturen und Prozesse

## **SACHKOMPETENZ**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
- erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2),
- erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),
- stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4),
- analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK 5).

## METHODENKOMPETENZ (MK)

### VERFAHREN SOZIALWISSENSCHAFTLICHER INFORMATIONSGEWINNUNG UND -AUSWERTUNG

#### Die Schülerinnen und Schüler

- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1),
- erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2),
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3),
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4),
- ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5),
- stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6),
- präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),
- stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8),
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),
- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10),

- ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11),
- arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13),
- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14),
- ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15).

## **URTEILSKOMPETENZ (UK)**

### Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),
- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2),
- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),
- beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4),
- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6).

## HANDLUNGSKOMPETENZ (HK)

Die Schülerinnen und Schüler

- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),
- entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3),
- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4),
- beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5),
- entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6).

### **Die Abfolge der Inhaltsfelder im Zusatzkurs**

Im Zusatzkurs werden alle drei Bezugsdisziplinen (Politik, Wirtschaft, Gesellschaft) unterrichtet, um den Schülerinnen und Schülern ein sozialwissenschaftliches Deutung- und Orientierungswissen zu ermöglichen (demokratische Willensbildung, marktwirtschaftliche Systemzusammenhänge, soziale Strukturen und ihre Entwicklung). Die Themen sollen demzufolge zentrale politische Gestaltungsaufgaben, die aus der zunehmenden Komplexität und Dynamik moderner Gesellschaften erwachsen, aufgreifen und deutlich machen.

**Vor dem Hintergrund des zeitlichen Rahmens des Kurses wird eine Empfehlung zur Unterrichtsgestaltung (Lehrplan) gegeben, von welcher im Hinblick auf Lerninteressen und Lernvoraussetzungen der Schüler sowie im Hinblick auf durch aktuelle Ereignisse und gesellschaftliche Trends bedingte Motivation der Kursteilnehmer abgewichen werden kann.**

## Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

ZUSATZKURS (Q2)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> <b>Thema: Warum ist die Wirtschaft in Bewegung? Konjunkturzyklus und die Grundlagen staatlichen Handelns</b> <b>Kompetenzen:</b> siehe Konkretisierung der UV <b>Inhaltsfelder:</b> IF 4 Wirtschaftspolitik IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Konjunktur- und Wachstumsschwankungen</li><li>• Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik</li><li>• Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland</li></ul> <p><b>Zeitbedarf: 10 Std.</b></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> <b>Thema: Der Staat als Akteur auf verschiedenen Feldern – wirtschaftspolitische Handlungsmöglichkeiten im Blick</b> <b>Kompetenzen:</b> siehe Konkretisierung der UV <b>Inhaltsfelder:</b> IF 4 Wirtschaftspolitik <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik</li><li>• Wirtschaftspolitische Konzeptionen</li></ul> <p><b>Zeitbedarf: 10 Std.</b></p>

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u>  <b>Thema: Europa betrifft uns alle? Berührungspunkte europäischer Institutionen mit den Individuen in Deutschland</b>  <b>Kompetenzen:</b> siehe Konkretisierung der UV  <b>Inhaltsfelder:</b>  IF 5 Europäische Union  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf: 10 Std.</b></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u>  <b>Thema: Vorteile durch Gemeinschaft? Der europäische Binnenmarkt</b>  <b>Kompetenzen:</b> siehe Konkretisierung der UV  <b>Inhaltsfelder:</b>  IF 5 Europäische Union  IF 4 Wirtschaftspolitik  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Europäischer Binnenmarkt</li> <li>• Die europäische Wirtschafts- und Währungsunion</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf: 8 Std.</b></p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u>  <b>Thema: Europa am Scheideweg? Krisen, Lösungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven</b>  <b>Kompetenzen:</b> siehe Konkretisierung der UV  <b>Inhaltsfelder:</b>  IF 5 Europäische Union  IF 7 Globale Strukturen und Prozesse  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien und Maßnahmen europäischer Krisen- und Konfliktbewältigung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf: 8 Std.</b></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u>  <b>Thema: Die Utopie der vollständigen Gleichheit – Gründe sozialer Ungleichheit und deren Darstellung in gesellschaftlichen Modellen</b>  <b>Kompetenzen:</b> siehe Konkretisierung der UV  <b>Inhaltsfelder:</b>  IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung  IF 4 Wirtschaftspolitik  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit</li> <li>• Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf: 12 Std.</b></p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u>  <b>Thema: Die UN im Kontext internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik</b>  <b>Kompetenzen:</b> siehe Konkretisierung der UV  <b>Inhaltsfelder:</b> IF 7 Globale Strukturen und Prozesse, IF 5 Europäische Union, IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf: 12 Std.</b></p>	



**Konkretisierte Unterrichtsvorhaben**

Unterrichtsvorhaben I: **Warum ist die Wirtschaft in Bewegung? Konjunkturzyklus und die Grundlagen staatlichen Handelns**

**Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:**

**Sachkompetenz**

- analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3).

**Methodenkompetenz**

- ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2),
- werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3),
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4),
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),
- ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Er-

**Urteilskompetenz**

- begründen den Einsatz von Urteilskriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7).

**Handlungskompetenz**

- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7).

kenntniswert (MK 11), <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16),</li> <li>• analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19).</li> </ul>	
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>
IF 4 Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konjunktur- und Wachstumsschwankungen</li> <li>• Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik</li> <li>• Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland</li> </ul>
IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit</li> </ul>

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2
<b>Sequenz 1: Wirtschaft und Wohlstand in Deutschland – was beeinflusst das Auf und Ab der Konjunktur?</b>				
<p>Wie wird Wohlstand in Deutschland gemessen?</p> <p>Was bedeutet Inflation und woher kommt sie?</p> <p>Wie wird der Konjunkturverlauf gemessen und anschließend dargestellt?</p> <p>Wie hängen Arbeitslosigkeit und Konjunktur zusammen?</p>	<p>Recherche</p> <p>Diskussion</p> <p>wirtschaftliche Modellrechnung</p> <p>Statistikanalyse</p> <p>Bewertung von Indikatoren</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Begriffe wie Wohlstand, Inflation und Arbeitslosigkeit sind bekannt; Schwierigkeiten bei der genauen Trennung der Arten der Messung des BIP; Zusammenhang Inflation und Verbraucherpreisindex ebenfalls schwierig; wirtschaftliche Kennziffern bereiten Probleme; Differenziertheit bei Begriff der Arbeitslosigkeit nicht zu erwarten.</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Rückkopplung und Verknüpfung aller Aspekte an den Konjunkturzyklus; stetige und detaillierte Erläuterung der Auswirkungen der einzelnen Indikatoren auf die Konjunktur; Wichtigkeit der Exaktheit der Bezeichnung der Indikatoren</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> - beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u> - bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt</p>	<p>Einstiegsphase durch Bildanalyse und Stichwortliste (S. 11)</p> <p>Begriff und Messung von Wohlstand (S. 13)</p> <p>Unterschiede bei der Berechnung des BIP (S. 14f.)</p> <p>Inflation als Indikator der Konjunktur (S. 16f., A1-4)</p>

				weitere Indikatoren und der Konjunkturzyklus (S. 18)  Arbeitslosigkeit und Konjunktur (S. 20f., A1-4)
<b>Sequenz 2: Bestandsaufnahme – so steht es um die Wirtschaft in Deutschland</b>				
<p>Wie hat sich die Industrie im konjunkturellen Auf und Ab in Deutschland entwickelt?</p> <p>Wie steht es um einzelne Wirtschaftsbe- reiche und Branchen in Deutschland?</p> <p>Wie versucht der Staat, auf</p>	<p>Statistikanalyse</p> <p>Branchenanalyse</p> <p>Untersuchung wirtschaftlicher Sektoren</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Schwierigkeiten bei der Interpretation von Statistiken; Probleme bei der Zuordnung und Deutung wirtschaftlicher Kennziffern sind zu erwarten; Kenntnis der Entwicklung einzelner Branchen je nach Interesse oder Beruf der Eltern durchaus vorhanden.</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Statistikanalyse; Klausurtraining; Rückbindung der Statistiken zum Konjunkturzyklus zur Festigung</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> - erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen - beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikato-</p>	<p>Wiederholung Statistikanalyse (S. 29, M1)</p> <p>Momentaufnahme der Wirtschaft (S. 20ff., M2, M4-8); als arbeitsteilige Gruppenarbeit sinnvoll zu gestalten</p>

<p>die wirtschaftliche und konjunkturelle Entwicklung einzuwirken?</p>			<p>ren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrundeliegenden Interessen - beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen</p>	<p>Wie können solche Daten genutzt werden und wie entstehen Prognosen? (S. 44, M23-M24)</p> <p>erste Ziele- und Mittelanalyse der Politik (S. 37f.)</p>
--	--	--	--	---

**Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:**

<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5).</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1),</li> <li>analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4),</li> <li>stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6),</li> <li>stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar (MK 8),</li> <li>ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17),</li> <li>analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19).</li> </ul>	<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),</li> <li>beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4),</li> <li>erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6),</li> <li>ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK 8).</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4).</li> </ul>
<p><b>Inhaltsfelder</b></p>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p>
<p>IF 4 Wirtschaftspolitik</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik</li> <li>Wirtschaftspolitische Konzeptionen</li> </ul>

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lern-evaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2
<b>Sequenz 1: Angebots- oder Nachfrageseite – wo sollte staatliches Handeln ansetzen?</b>				
<p>Wie handelt der Staat in konkreten Fällen?</p> <p>Welche Akteure sind an der Wirtschaftspolitik beteiligt?</p> <p>Wie sind die verschiedenen wirtschaftspolitischen Konzepte definiert?</p> <p>Wie lassen sich die verschiedenen Konzepte vergleichen?</p> <p>Wie spielen verschiedene Konzepte im Hinblick auf wirtschaftspolitische Konsequenzen zusammen?</p>	<p>Fallbeispiel</p> <p>Podiumsdiskussion</p> <p>Karikaturanalyse</p> <p>wirtschaftswissenschaftliche Modellbildung</p> <p>Schlagzeilen</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Konkrete Fallbeispiele bekannt; Wirkungen vorsichtig abschätzbar; internationale Vergleichbarkeit nicht gegeben; theoretische Konzeptionen zu staatlichem Handeln inhaltlich sehr schwer; Schaubilder und Logikketten sorgen für Erleichterung des Verständnis und für bessere Ergebnisse.</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Problematisierung, an welchen Stellen des Konjunkturzyklus die jeweilige Position ansetzt/welche Indikatoren beeinflusst werden sollen; Wissen aus dem Konjunkturzyklus einfließen lassen; Vorträge zu Theorien möglich</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften, - unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> - erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen</p>	<p>Arbeit an einem Fallbeispiel – Stationen eines Zeitstrahls (S. 51ff.)</p> <p>Gruppenpuzzle zu angebotsorientierter und nachfrageorientierter Wirtschaftspolitik (S. 54f. bzw. S. 56ff.)</p> <p>gemeinsame Validierung der Ergebnisse (S. 59)</p> <p>eine alternative Theorie in Abgrenzung zu Keynes (S. 61, M15-M16)</p>

Sequenz 2: Angebots- und Nachfragepolitik – welche Auswirkungen werden sichtbar?				
The- ma/Problemfrag e(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lern- evaluation	Kompetenzen, zugleich Evalua- tionsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSEN- SCHAFTEN 2
<p>In welchem Rahmen handelt der Staat?</p> <p>Wie gestaltet sich staatliches Handeln unter finanzpolitischen Gesichtspunkten?</p> <p>Wie wirkt anti-zyklische Fiskalpolitik?</p> <p>Wie kommt es zu Staatsverschuldung?</p> <p>Was kennzeichnet die Wirkung von Geldpolitik?</p> <p>Welche Rolle spielt die Lohnpolitik für die Entwicklung der Konjunktur?</p>	<p>Zeitungskommentar</p> <p>Diskussion</p> <p>Präsentation</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Konsequenzen staatlichen Handelns bekannt, aber nicht konkret den jeweiligen theoretischen Richtungen zugeordnet; Staatsverschuldung bekannt; Gründe durch Brainstorming abfragbar</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Präsentationen zu Wirkungsketten (im Zusammenhang mit Theorien oder deren Vergleich bereits möglich); Zeitreihenanalyse zur Staatsverschuldung</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> - beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen - erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik</p>	<p>Klärung der Begriffe kontraktiv und expansiv (S. 68, A1)</p> <p>Wie wirkt keynesianische Fiskalpolitik (S. 70f., M2-M4)</p> <p>Wie geht man mit Schulden um? (S. 72, M5-M6)</p> <p>Welche Auswirkungen hat Geldpolitik? (S. 74) Hinweis: Bei Fiskalpolitik und Geldpolitik insbesondere die Wirkungsketten thematisieren; diese fördern das Verständnis der Schüler/-innen!</p> <p>Spielt die Lohnpolitik eine konjunkturpolitische Rolle? (S. 75)</p>



Unterrichtsvorhaben III: Europa betrifft uns alle? Berührungspunkte europäischer Institutionen mit den Individuen in Deutschland

**Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:**

<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),</li> <li>• stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4).</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4),</li> <li>• präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),</li> <li>• stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar (MK 8),</li> <li>• setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),</li> <li>• analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15).</li> </ul>	<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4).</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1).</li> </ul>
<p><b>Inhaltsfelder</b></p>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p>
<p><b>IF 5 Europäische Union</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen</li> </ul>

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2
<b>Sequenz 1: Bürgernahe Institutionen? Partizipation in der EU</b>				
<p>Wie können sich Individuen in Europa beteiligen?</p> <p>Über welche Institutionen verfügt die Europäische Union?</p> <p>Was sind die Merkmale der Institutionen?</p>	<p>Grafikanalyse</p> <p>Kurzvorträge</p> <p>Institutionenmerkblätter</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Partizipation z. T. gegeben; je nach Zeitpunkt des UV Bezug zur Europawahl möglich; Kenntnis der Institutionen vom Namen vorhanden; Merkmale und Abstimmungsregeln nicht bekannt</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Bewertung der Vorträge/Merkblätter</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen</p>	<p>Vorwissensaktivierung: Bildanalyse (S. 110)</p> <p>Partizipation – was ist uns bewusst (S. 111)</p> <p>Kurzreferate: Vorstellung der Institutionen (S. 112-114 + Recherche)</p> <p>Validierung der Ergebnisse durch Grafik (S. 115)</p>

Sequenz 2: Effizient oder umständlich? Der Gesetzgebungsprozess in der EU				
The- ma/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitspro- zesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluations- indikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSEN- SCHAFTEN 2
<p>Wie wirken die Insti- tutionen im politi- schen System der EU zusammen?</p> <p>Wie verläuft die eu- ropäische Gesetz- gebung?</p> <p>Was sind Gemein- samkeiten nationaler und europäischer Gesetzgebung, was sind Unterschiede?</p> <p>Wo entstehen Be- rührungspunkte na- tionaler und europä- ischer Gesetz- gebung?</p> <p>Über welche Regula- tions-, Interventions- und Kontrollmecha- nismen verfügt die EU?</p>	<p>Recherche</p> <p>Diskussion</p> <p>Plenardebatte</p> <p>Urteilsbildung</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Zusammenwirken der In- stitutionen nicht bekannt; keine Vorstellung der Ein- griffstiefe europäischer Regelungen in nationales Recht</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Teilnahme an der Plenar- debatte; Qualität der Dis- kussion bzw. des Urteils</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen - analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventi- onsmechanismen der EU - analysieren europäische politische Ent- scheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwen- digkeit - bewerten an einem Fallbeispiel verglei- chend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen - beurteilen die Vorgehensweise europä- ischer Akteure im Hinblick auf die Hand- lungsfähigkeit der EU</p>	<p>Praxis-Beispiel Roaming- Gebühren (S. 116f.)</p> <p>Welche Regula- tions- und Kont- rollmecha- nismen gibt es in der EU? (S. 118f.)</p> <p>das Gesetzge- bungsverfahren (S. 120f.; an- schließend ein Beispiel der folgenden Sei- ten)</p>

Unterrichtsvorhaben IV: Vorteile durch Gemeinschaft? Der europäische Binnenmarkt

**Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:**

<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4).</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4),</li> <li>setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10),</li> <li>analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15).</li> </ul>	<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6).</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5).</li> </ul>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>
IF 5 Europäische Union	<ul style="list-style-type: none"> <li>Europäischer Binnenmarkt</li> </ul>
IF 4 Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik</li> </ul>

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2
<b>Sequenz 1: Chance oder Risiko für die Bürger? Die Ausgestaltung des europäischen Binnenmarktes</b>				
<p>Welche Vorteile bietet der Binnenmarkt und welche Nachteile hat er?</p> <p>Was sind die Grundmerkmale des Binnenmarktes?</p> <p>Was bedeutet der Binnenmarkt für die Individuen?</p>	<p>Merkmalskatalog</p> <p>Fallanalyse</p> <p>Diskussion</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> schülernahes Einstiegsbeispiel; viele Anknüpfungspunkte an die Sekundarstufe I gegeben</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Länderprofile bewerten; Portfolios; Kurzvorträge</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger</p>	<p>Analyse des Vertragstextes (S. 146, A1)</p> <p>Gruppendiskussion zu Erasmus (S. 147)</p> <p>Grundfreiheiten des Binnenmarktes (Tafelbild zu S. 148f.)</p>
<b>Sequenz 2: Kritisch im Blick – welche Auswirkungen hat der Binnenmarkt?</b>				
<p>Welche Auswirkungen hat der Binnenmarkt in ökonomischer Hinsicht?</p> <p>Welche Auswirkungen hat der Binnenmarkt in außenwirtschaftlicher Hinsicht?</p> <p>Welche Auswirkungen hat der Binnenmarkt in arbeitsmarktpolitischer Hinsicht?</p>	<p>Statistikanalyse</p> <p>Urteilsbildung</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> anfängliche Probleme wegen hohem Wirtschaftsanteil; Rückbezüge zu Wirtschaftspolitik herstellen, um Verständnis zu erleichtern</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Qualität der Statistikanalyse und Urteilsfragen</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger</p> <p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen</p>	<p>je nach Zeitfaktor einen Gegenstand auswählen und einen weiteren zum Gegenstand einer schriftlichen Hausaufgabe machen (Personen: S. 150f.; Wirtschaft: S. 152ff.; Arbeitsmarkt: S. 156)</p>

**Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:**

<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),</li><li>• erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2),</li><li>• erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3).</li></ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1),</li><li>• analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4),</li><li>• ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung der Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5),</li><li>• stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6),</li><li>• präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungen</li></ul>	<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),</li><li>• beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),</li><li>• erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6).</li></ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),</li><li>• entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),</li><li>• entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).</li></ul>
---	--

<p>rungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),</li> <li>• ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11).</li> </ul>	
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>
IF 5 Europäische Union	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Europäische Integrationsmodelle</li> <li>• Strategien und Maßnahmen europäischer Krisen- und Konfliktbewältigung</li> </ul>

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2
<b>Sequenz 1: Europa und die Krise – sollte die EU ihr Handeln in der Eurokrise überdenken?</b>				
<p>Was sind europäische Krisen?</p> <p>Welche Auswirkung hat die Eurokrise für die EU(-Mitgliedstaaten)?</p> <p>Welche Rolle spielen die Banken in der Eurokrise?</p> <p>Wie sind die europäischen Finanzmärkte ausgestaltet?</p> <p>Wie hat die EU gehandelt?</p> <p>Welche Rolle hat Deutschland im Verlauf der Eurokrise gespielt?</p> <p>Was ist die Bilanz der Eurokrise?</p>	<p>Recherche</p> <p>Fallanalyse</p> <p>Konfliktanalyse</p> <p>Länderprofil</p> <p>Kurzvortrag</p> <p>Portfolioanalyse</p> <p>als Gruppenpuzzle mit Sequenz 2 und 3 zu gestalten</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> eher zurückhaltende Reaktionen zu erwarten (Wirtschaftsthema wird als abgeschlossen empfunden); Schwierigkeiten insbes. bei Verständnis von Finanzmärkten</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Länderprofile bewerten; Portfolios; Kurzvorträge; Gruppenarbeit</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen - analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum) - beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU</p>	<p>gemeinsamer Einstieg: Europa in der Krise? (S. 191, M1)</p> <p>Portfolio/Lernplakat/Lerntagebuch/Vortrag zu: „Die Eurokrise“ (S. 192-199, M2-M13)</p>
<b>Sequenz 2: Europa und die Krise – sollte die EU ihre Flüchtlingspolitik ändern?</b>				
<p>Welche Auswirkungen hat die Flüchtlingskrise für die EU?</p> <p>Wie sieht die europäische Migrationspolitik aus?</p> <p>Wer sind die Akteure der europäischen Migrationspolitik?</p> <p>Welche Probleme ergeben sich aus der Flüchtlingskrise?</p> <p>Wie handelt die EU, wie Deutschland?</p>	<p>Recherche</p> <p>Fallanalyse</p> <p>Konfliktanalyse</p> <p>Länderprofil</p> <p>Kurzvortrag</p> <p>als Gruppenpuzzle mit Sequenz 2 und 3 zu gestalten</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Gefahr von „Stammtisch-Parolen“; auf sachliche und belegbare Argumentation achten; durch Kriegsflüchtlinge und momentane Probleme bei der Aufnahme in NRW hohe Schüleraktivierung zu erwarten</p> <p><u>Lernevaluation:</u> wie Sequenz 1</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> wie Sequenz 1</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> wie Sequenz 1</p>	<p>gemeinsamer Einstieg: Europa in der Krise? (S. 191, M1)</p> <p>Portfolio/Lernplakat/Lerntagebuch/Vortrag zu: „Die Migrationskrise“ (S. 200-205, M14-M22)</p>



Unterrichtsvorhaben VI: Die Utopie der vollständigen Gleichheit – Gründe sozialer Ungleichheit und deren Darstellung in gesellschaftlichen Modellen

**Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:**

<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),</li><li>• analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK 6).</li></ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3),</li><li>• analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4),</li><li>• ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung der Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5),</li><li>• präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),</li><li>• setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10),</li></ul>	<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),</li><li>• beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4),</li><li>• erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6).</li></ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),</li><li>• entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).</li></ul>
--	---

<ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11),</li> <li>• arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12),</li> <li>• analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15),</li> <li>• identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16),</li> <li>• ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18),</li> <li>• analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19).</li> </ul>	
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>
IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit</li> <li>• Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit</li> </ul>
IF 4 Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland</li> </ul>

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2
<b>Sequenz 1: Wie groß ist die soziale Ungleichheit? Einfluss von Bildung und Einkommen</b>				
Was ist soziale Ungleichheit?	Karikaturanalyse	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> hohe Schüleraktivierung zu erwarten, da ständige Auseinandersetzung mit der eigenen Schullaufbahn hinreichend viele Anknüpfungspunkte bietet; Einkommensverhältnisse als Betrachtungsgegenstand gut nachvollziehbar	<u>Konkretisierte SK (IF 6):</u> - unterscheiden	Unterrichtseinstieg Karikatur (S. 242)
In welchen Bereichen wird soziale Ungleichheit sichtbar?	Statistikanalyse		Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren	Aspekte sozialer Ungleichheit (S. 243)
Welchen Einfluss hat Bildung auf soziale Ungleichheit?	Fallbeispiele		- analysieren an einem Fallbeispiel	Einfluss der Bildung (S. 245)
Welchen Einfluss hat Einkommen auf soziale Ungleichheit?	Urteilsbildung (schriftlich)	<u>Lernevaluation:</u> Einsammeln schriftlicher Urteile; Qualität der Analyse und Interpretation verschiedener Statistiken; Beurteilung verschiedener Chancen innerhalb der deutschen Gesellschaft	mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung	Einfluss des Einkommens (S. 246f.)
Wie kann man ungleiche Einkommensverhältnisse messen?	Gruppendiskussion		<u>Konkretisierte UK (IF 6):</u>	Messung der Einkommensungleichheit (Gini-Koeffizient und Lorenzkurve; S. 248f.)
				Statistikanalyse; Armut (S. 250f.)

<p>Wie kann man Armut und Reichtum als Indikatoren zur Messung sozialer Ungleichheit nutzen?</p>			<p>- beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u></p> <p>- beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen</p>	
<p><b>Sequenz 2: Wie wird soziale Ungleichheit sichtbar? Einfluss von Geschlecht, Herkunft und Alter</b></p>				
<p>Wie beeinflusst das Geschlecht soziale Ungleichheit?</p> <p>Wie beeinflusst die Herkunft soziale Ungleichheit?</p> <p>Wie wird soziale Un-</p>	<p>Karikaturanalyse</p> <p>Statistikanalyse</p> <p>Fallbeispiele</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Vorkenntnisse bezüglich der genannten Einflüsse gegeben; Gefahr von „Stammtisch-Parolen“; Urteilsbildung anleiten</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Einsammeln schriftlicher Urtei-</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u></p> <p>- unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren</p> <p><u>Konkretisierte UK</u></p>	<p>Statistikanalyse: Geschlecht (S. 252f.); Herkunft (S. 254)</p> <p>Ungleichheit wegen Generationenkonflikt (S. 256f.)</p> <p>durch die gesellschaftliche Stellung bedingte Ungleichheit (S. 259)</p>

<p>gleichheit zwischen verschiedenen Altersstufen sichtbar?</p> <p>Wie kann soziale Ungleichheit durch die gesellschaftliche Stellung beeinflusst werden?</p> <p>Was bedeutet der Begriff der sozialen Gerechtigkeit?</p> <p>Warum ist soziale Gerechtigkeit ein Ziel des Staates?</p>	<p>Urteilsbildung (schriftlich)</p> <p>Gruppen-diskussion</p>	<p>le; Qualität der Analyse und Interpretation verschiedener Statistiken; Beurteilung verschiedener Chancen innerhalb der deutschen Gesellschaft</p>	<p><u>(IF 6):</u></p> <p>- beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung</p>	<p>zusammenfassender Abschluss (Mindmap als Strukturierung): Arten soz. Gerechtigkeit (S. 260f.)</p>
--	---	--	--	--

Unterrichtsvorhaben VII: Wie lassen Menschenrechte und Frieden im internationalen System verwirklichen? Die UN im Kontext internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik

**Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:**

**Sachkompetenz**

- erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2),
- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),
- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4),
- analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5).

**Methodenkompetenz**

- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4),
- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6),
- präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),
- stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar (MK 8),
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozi-

**Urteilskompetenz**

- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),
- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),
- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6),
- beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten zur Gestaltbarkeit sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9).

**Handlungskompetenz**

- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2).

<p>alwissenschaflicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11),</li> <li>• arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12),</li> <li>• analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13),</li> <li>• ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17),</li> <li>• ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18),</li> <li>• analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19).</li> </ul>	
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>
IF 7 Globale Strukturen und Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik</li> <li>• Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung</li> <li>• Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie</li> </ul>
IF 5 Europäische Union	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung</li> </ul>

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN N 2
<b>Sequenz 1: Unbeobachtet oder genau im Visier? Konflikte im internationalen System</b>				
<p>Herrscht im internationalen System eine Ordnung?</p> <p>Wie können internationale Konflikte gelöst werden?</p> <p>Wie handeln die UN bei globalen Konflikten?</p> <p>Welche Rolle spielt Deutschland im Rahmen der Außen- und Sicherheitspolitik der UN?</p> <p>Welche Prinzipien liegen dem Handeln der UN zugrunde?</p>	<p>Weltordnungsmodelle</p> <p>Konfliktanalyse</p> <p>Fallanalyse</p> <p>Zeitstrahl</p> <p>Wandzeitung</p> <p>Karikaturanalyse</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Weltordnungsmodelle als neues Instrument der Betrachtung des internationalen Systems; internationale Konflikte in Grundzügen bekannt; Rolle Deutschlands in Grundzügen bekannt; mit Schwierigkeiten bei der Einordnung der Rolle Deutschlands in das Geflecht der internationalen Beziehungen ist zu rechnen.</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Bewertung einzelner Produkte (insbes. von Stellungnahmen); erneute Vertiefung von Urteilsbildung</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u> - unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u> - erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen</p> <p><u>Konkretisierte SK (IF5):</u> - erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg</p>	<p>Weltordnungsmodelle – wie ist die internationale Staatenwelt vernetzt? (S. 381)</p> <p>Der Atomkonflikt im Iran – Wandzeitung mithilfe der Konfliktanalyse (S. 383-387)</p> <p>Welche Rolle spielt Deutschland im internationalen System bei der Konfliktlösung? Beispiel (S. 388ff.)</p>



Sequenz 2: Weltpolizei oder zahloser Tiger – die UN und ihre Interventionsmöglichkeiten				
<p>Wie ist die UN institutionell ausgestaltet?</p> <p>Sollten die Institutionen der UN reformiert werden?</p> <p>Welche Handlungsmöglichkeiten haben die UN bei innerstaatlichen Konflikten?</p> <p>Was unterscheidet Krisen von Konflikten und Krieg?</p> <p>Wie intervenieren die UN bei internationalen Konflikten?</p> <p>Welche Ansätze liefert die Friedens- und Konfliktforschung zur Untersuchung situativen Verhaltens?</p>	<p>Institutionenanalyse</p> <p>Gruppenpuzzle</p> <p>Projektarbeit</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> UN bekannt durch ihre Rolle bei internationalen Konflikten; grobes Bild der Institutionen gegeben; Trennschärfe im Bereich Krieg, Krise und Konflikt bei der Formulierung eigener Aussagen nicht gegeben; hierauf ist besonderes Augenmerk zu richten</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Verwendung korrekter Termini in Unterrichtsgesprächen; Transfer komplexer theoretischer Konstrukte (Friedensforschung) auf aktuelle Beispiele</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u> - erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN - erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u.a. der Theorie der strukturellen Gewalt) - unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege - erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u> - bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit - erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen - beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität</p>	<p>der institutionelle Aufbau der Vereinten Nationen und die Möglichkeiten der Reform (S. 394f.; 400f.)</p> <p>Wie reagieren die UN bei innerstaatlichen Konflikten? (S. 396?)</p> <p>Kriege oder Krise? (S. 405)</p> <p>Stationenarbeit in Form einer gemeinsamen Dokumentation: Friedensvorstellungen in den internationalen Beziehungen (Hobbes und Kant, S. 408 bzw. Hondrich, S. 409 bzw. Senghaas, S. 410 bzw. Galtung S. 412f.)</p> <p>Abschluss-Diskussion „Können die UN bei internationalen Krisen effektiv und effizient handeln?“</p>

## **Lehr- und Lernmittel**

Im Unterricht wird das Lehrwerk „Blickpunkt Sozialwissenschaften“ aus dem Schroedel Verlag eingesetzt. Durch diverse Zeitungsartikel und wissenschaftliche Texte liefert die Lehrperson weiteres tagesaktuelles themenbezogenes Material. Praxisbezüge werden über Exkursionen (z.B. *Berlinfahrt, Besuch einer Polittalkshow, Lobbyführung*) und Expertenbefragungen (z.B. *Bundestagsabgeordnete, Start-up-Gründer*) hergestellt.

## **IT-Einsatz**

Insbesondere die Online-Portale überregionaler Tageszeitungen wie *Süddeutsche Zeitung* und *Frankfurter Allgemeine Zeitung* eignen sich als Informationsquelle für die kriteriengeleitete Recherche im Unterricht und zur Erledigung von Hausaufgaben und zur Erarbeitung von Referaten.

## **Individuelle Förderung**

Das Fach Sozialwissenschaften bietet Möglichkeiten die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler gezielt zu fördern. Zu nennen ist in diesem Zusammenhang z.B. die Beauftragung von Schülerinnen und Schülern zur gezielten Recherche bestimmter Fragestellungen. Kriterienorientiert lernen sie so den Umgang mit unterschiedlichen Medien, die gezielte Informationsbeschaffung, -auswertung und -bewertung. Dazu kommt die Präsentation der Arbeit vor dem Kurs. Geeignete Schülerinnen und Schüler werden ermuntert, an Wettbewerben (z.B. *Konrad Adenauer Stiftung, Börsenspiele*) teilzunehmen.

## **Grundsätze der Leistungsbewertung**

Rechtliche Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Fach Sozialwissenschaften:

- das Schulgesetz Nordrhein-Westfalen (SchulG)
- die APO-GOST vom 5.10.1998, zuletzt geändert am 14.06.2007
- die gültigen Richtlinien und Lehrpläne für die Sek. II in NRW für das Fach Sozialwissenschaften von 1999

Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin oder des Schülers Aufschluss geben. Sie bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten (vgl. SchulG § 48, 1 und 2). Im Fach Sozialwissenschaften stellen die sozialwissenschaftliche Sachkompetenz [SK], die Methodenkompetenz [MK] sowie Urteilskompetenz (Sach- und Werturteil) [UK] und Handlungskompetenz [HK] die zu bewertenden Aspekte dar.

Die Kriterien für die Notengebung müssen den Schülerinnen und Schülern zu Beginn eines Schuljahres bzw. Halbjahres transparent gemacht werden. Gemäß den Richtlinien muss die Bewertung der Leistungen den Schülerinnen und Schülern auch im Vergleich mit den Mitschülerinnen und Mitschülern transparent sein (vgl. Richtlinien Sozialwissenschaften, S. 64).

Bei der Leistungsbewertung werden alle von Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen bewertet. Diese betreffen grundsätzlich folgende Bereiche:

- Umfang der Kenntnisse
- methodische Selbstständigkeit in ihrer Anwendung
- sachgemäße schriftliche und mündliche Darstellung (sachliche und sprachliche Richtigkeit, fachsprachliche Korrektheit, gedankliche Klarheit und eine der Aufgabenstellung angemessene Ausdrucksweise) (vgl. Richtlinien Sozialwissenschaften, S.64). Die Beurteilung von Leistung stellt die Grundlage für die weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler dar, ebenso ist sie die Grundlage für Beratung und Schullaufbahntscheidungen (vgl. Richtlinien Sozialwissenschaften, S. 64, auch SchulG § 48).

## **Anforderungsbereiche**

Die Anforderungsbereiche (AFB) stellen die Grundlage jeglicher Leistungsbewertung dar. Eine ausführliche Beschreibung der AFB findet sich in Kapitel 5.2 der Richtlinien (S.73/74). Die aus Gründen der methodischen Klarheit unterschiedenen drei Bereiche lassen sich gegeneinander nicht völlig abgrenzen. In den AFB erhöht sich jeweils auch der Grad der Selbstständigkeit der Prüfungskandidatinnen und -kandidaten bei der Formulierung selbstständiger Aussagen, bei dem Verarbeiten und Darstellen bekannter Sachverhalte sowie der Übertragung des Gelernten auf vergleichbare neue Situationen (vgl. Richtlinien Sozialwissenschaften, S. 72).

Anforderungsbereich I:

- Wiedergabe von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet im gelernten Zusammenhang (u.a. fachwissenschaftliche Begriffe, Ereignisse, Prozesse, Theorien, Klassifikationen, Modelle)
- Beschreibung und Verwendung gelernter und geübter Arbeitstechniken und Verfahrensweisen in einem begrenzten Gebiet und in einem wiederholenden Zusammenhang (u.a. Umgang mit Statistiken, Karikaturen)

Anforderungsbereich II:

- selbstständiges Auswählen, Anordnen, Verarbeiten und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang
- selbstständiges Übertragen des Gelernten auf vergleichbare neue Situationen, wobei es entweder um veränderte Fragestellungen oder um veränderte Sachzusammenhänge oder um abgewandelte Verfahrensweisen gehen kann (dazu gehören u.a. Erklären von Sachverhalten, Verarbeiten und Ordnen unter

bestimmten Fragestellungen, Untersuchen bekannter Sachverhalte mit Hilfe neuer Fragestellungen, Analysieren neuer Sachverhalte)

Anforderungsbereich III:

- planmäßiges Verarbeiten komplexer Gegebenheiten mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Begründungen, Wertungen zu gelangen. Dabei werden aus den gelernten Methoden oder Lösungsverfahren die zur Bewältigung der Aufgabe geeigneten selbstständig ausgewählt oder einer neuen Problemstellung angepasst (dazu gehört u.a. Erkennen von Bedeutung und Grenzen des Aussagewertes von Informationen, Reflektieren von Normen, Konventionen, Zielsetzungen und Theorien und deren Prämissen, Problematisieren von Sachverhalten durch selbstständig entwickelte Fragestellungen).

## Leistungsbewertung im Zusatzkurs der Sek II

Da keine Klausuren geschrieben werden, beschränkt sich die Benotung ausschließlich auf die sonstige Mitarbeit. Die Richtlinien geben in Kapitel 3 ausführliche Hinweise dazu, was in die Benotung mit einfließen kann:

### ***Beiträge zum Unterrichtsgespräch***

Mündliche Mitarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil des sozialwissenschaftlichen Unterrichts.

Beteiligungsmöglichkeiten sind:

inhaltsbezogene Beiträge (z.B. Hausaufgabenvortrag, Zusammenfassung von Arbeitsergebnissen, gedankliche Weiterführung von Teilergebnissen), methodenbezogene Beiträge (z.B. Mitarbeit an der Unterrichtsplanung, Überprüfen der Reichweiten von Lösungen) oder metakommunikative Beiträge zur Lernsituation. Beurteilt werden dabei die Qualität der Beiträge sowie die Regelmäßigkeit der Beteiligung unter Berücksichtigung der Anforderungsbereiche. Einzubeziehen ist dabei auch die Art und Weise der Gesprächsbeteiligung (u.a. die Beachtung und Reaktion auf die Beiträge anderer) sowie der Selbstständigkeitsgrad der Beiträge und die Fähigkeit der Zusammenarbeit mit anderen.

### ***Hausaufgaben***

Sie können in schriftlicher wie mündlicher Form für Folgestunden aufgegeben werden oder längerfristig angelegt sein (vgl. Richtlinien Sozialwissenschaften, S.67, auch im Folgenden). Eine regelmäßige Kontrolle von Hausaufgaben ist notwendig. Sie können in die Bewertung mit einfließen. Die Bewertung richtet sich sowohl nach den Kriterien der drei Anforderungsbereiche, als auch nach den für die anderen mündlichen und schriftlichen Arbeitsformen im sozialwissenschaftlichen Unterricht geltenden Gesichtspunkten. Nicht angefertigte Hausaufgaben werden in allen von den Schülerinnen und Schülern selbst zu vertretenden Fällen wie nicht erbrachte Leistungen bewertet.

### ***Referate***

Die Beurteilung von Einzel- und Gruppenreferaten orientiert sich an den für die Erstellung und dem Vortrag einzuordnenden Arbeitstechniken

- Organisation des Arbeitsvorhabens und hierbei eingesetzte Methoden (Eingrenzung des Themas, Einhaltung des Zeitplans, Bereitschaft zur Zusammenarbeit bei Gruppenreferaten)
- Materialbeschaffung und –auswertung (Einbeziehen von Literatur, Entfaltung der Fragestellung oder des Problems, Einbeziehen von Anschauungsmaterial, Nachweis der benutzten Literatur)
- Techniken des Referierens (Vortragsform, Verteilung des Vortrags auf die Gruppenmitglieder, Absicherung der Ergebnisse für die Gesamtgruppe [z.B. Thesenpapier, Kontrollfragen), Bereitschaft und Fähigkeit zur Diskussion des Vorgetragenen)

### ***Protokolle***

Kriterien zur Bewertung ist die Beachtung der für Protokolle wesentlichen Merkmale, die formale Anlage, die sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit, die fachsprachliche Angemessenheit, allgemeine sprachliche Verständlichkeit, Vortragsform und die Umsetzung der angebrachten Kritiken und Korrekturen.

### ***Schriftliche Übungen***

Eine Form der „Sonstigen Mitarbeit“ ist die schriftliche Übung, die benotet wird. Sie soll sich nur auf einen begrenzten Aspekt des Unterrichts beziehen. Dementsprechend wird hier das genaue Erfassen von Fragen und deren Beantwortung beurteilt.

### ***Sonstiges***

Die Schülerinnen und Schüler werden zu Beginn des Schuljahres darüber informiert, was außer den genannten Bereichen noch in die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit fließen kann. Dies kann z.B. auch die Mitarbeit in Projekten sein, die Vorbereitung von außerunterrichtlichen bzw. außerschulischen Unternehmungen, die Bereitstellung von Materialien, die Gestaltung einzelner Unterrichtsphasen, die Recherche bestimmter Informationen im Internet, die Erstellung von Dossiers.

## Kriterien zur Leistungsbewertung im Überblick

### Beurteilung der Beiträge zum Unterrichtsgespräch im Plenum

Note/ Anforderung	Sachkompetenz Kenntnisse der letzten Stunden wiederzugeben.	Methoden- und Analysekompetenz Anwenden und Erarbeiten auf neue Sachverhalte.	Urteils- und Handlungskompetenz Standpunkt zu kontroversen Sachverhalten begründen	Umfang der Beiträge
<b>sehr gut</b>	stellt komplexe Sachverhalte terminologisch präzise dar und ordnet sie in einen größeren Kontext ein	erarbeitet selbstständig neue Problemstellungen und ordnet sie in den Kontext ein	kommt zu einem präzise begründeten Urteil und widerlegt Gegenargumente	beteiligt sich in jeder Stunde mit umfassenden Beiträgen
<b>gut</b>	stellt komplexe Sachverhalte terminologisch präzise dar	erarbeitet selbstständig neue Problemstellungen	kommt zu einem präzise begründeten Urteil	kommt zu einem präzise begründeten Urteil
<b>befriedigend</b>	stellt einfache Sachverhalte richtig dar	erarbeitet selbstständig neue Sachverhalte und erkennt Probleme	begründet eine Meinung knapp und sachlich richtig	beteiligt sich regelmäßig und schreibt mit
<b>ausreichend</b>	erklärt einzelne Begriffe/ Aussagen grundlegend	erschließt relativ selbstständig fragengeleitet Sachwissen auf Arbeitsmaterialien	gewichtet profund Kontra-Argumente und gibt eine Meinung wieder	beteiligt sich gelegentlich mit knappen Beiträgen und hört zu
<b>mangelhaft</b>	gibt Kenntnisse der letzten Stunden nicht wieder, verfolgt aber aktiv die Wiederholung	erschließt sich neues Sachwissen nicht richtig	begründet eine Meinung nicht	beteiligt sich nicht
<b>ungenügend</b>	gibt Kenntnisse der letzten Stunde nicht wieder und verfolgt auch die Wiederholung nicht	erschließt sich kein neues Sachwissen	eine eigene Meinung wird nicht geäußert	es findet keine Beteiligung statt









